



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2024**

**Regionaldossier
Stadt Kassel**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Stadt Kassel

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen:

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen

c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
III Regionale Beschäftigungssituation	14
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	14
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	22
Abkürzungsverzeichnis	24

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

I Ausgangslage

Kassel ist drittgrößte Stadt Hessens und die einzige Großstadt in Nordhessen. Die Stadt ist Hochschulstandort und es haben sich verschiedene Forschungseinrichtungen angesiedelt. Die Stadt Kassel gehört gemeinsam mit dem Landkreis Kassel zu den führenden Regionen im Bereich der dezentralen Energien und der Effizienztechnologien in Deutschland. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten haben das Verarbeitende Gewerbe, der Dienstleistungssektor und das Gesundheits- und Sozialwesen eine hervorgehobene Bedeutung. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarstädte und von Hessen dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Bevölkerungsstand	200.736	236.674	158.254	6.243.262
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+3,2	-2,9	+12,6	+2,5
Bevölkerungsprognose bis 2024*	+0,6	-1,8	+5,2	+0,9
Bevölkerung ab 55*	32	40	28,6	34,2
Bevölkerung unter 25*	25,9	22,5	27,2	24,7
Ausländeranteil*	17,5	6,9	19,3	15,7

I.2 Wanderungsbewegungen

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Natürlicher Saldo*	0	-4,3	+2	-1,6
Wanderungssaldo*	+0,8	+0,3	+0,3	+0,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+9,7	-3,3	+11,9	+2,4

Zuzüge/Fortzüge

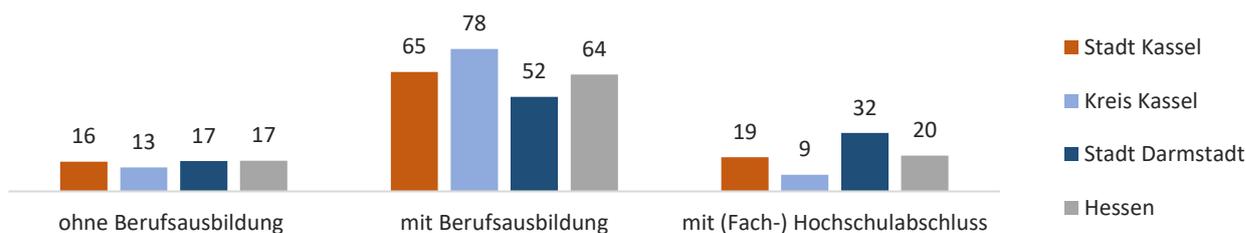
	Stadt Kassel		Kreis Kassel		Stadt Darmstadt		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge 2016	+18.351	-10.132	+15.022	-8.574	+16.972	-9.962	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+15	-13	+21	-16	+11	-11	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+30	-20	+19	-24	+33	-21	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+19	-22	+16	-16	+23	-25	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+26	-33	+31	-30	+25	-32	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+7	-7	+8	-9	+6	-7	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+3	-4	+4	-5	+3	-4	+3	-4

1.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

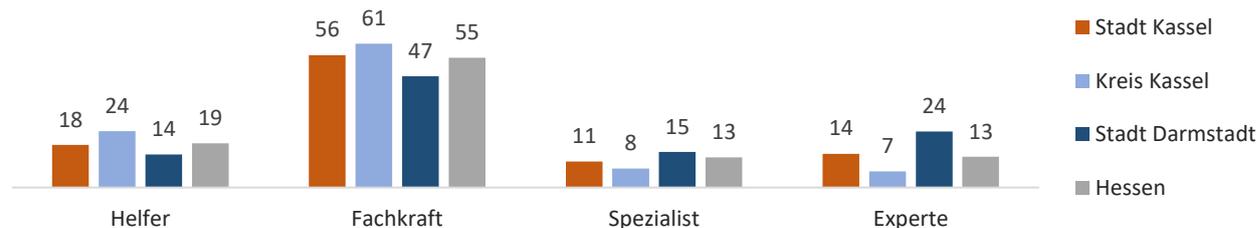
Beschäftigungsdaten

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	109.905	73.423	101.012	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,4	8,8	9	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	47,8	52	50,3	50,3
Teilzeitquote*	33,4	27,8	28,5	28,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	24.524	17.757	19.354	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	68,9	67,1	65,3	63,5
davon im Nebenjob*	31,1	32,9	34,7	36,5
Beschäftigungsquote*	52,9	60	55	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	49,1	56,3	53,3	54,2
Ausbildungsquote*	5,1	4,7	4,5	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	3,6	2,5	4,0	4,0
Arbeitslose	27.987	16.846	15.138	523.561
Arbeitslosenquote*	8,2	4,2	5,9	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	8,3	3,3	7,2	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	7,6	4,6	6,2	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	34,6	32,3	35,0	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	18,9	18,8	15,0	16,7
Einpenderquote*	57,9	46,4	69	14,7
Auspendlerquote*	35,4	56,5	48,4	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



I.4 Bildung und Soziales

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	58,3	61,6	62,4	60,4
Schulabgänger	1.851	1.978	1.864	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	13,4	19,0	12,4	17,8
davon mit Realschulabschluss*	40,7	47,8	31,1	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	38,5	28,8	53,4	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	2,0	1,4	1,0	2,3
Schulformen				
Grundschulen	31	49	21	1161
Hauptschulen	0	1	1	104
Realschulen	3	0	3	135
Gymnasien	8	3	11	186
Integrierte Gesamtschulen	7	14	7	236
Berufsschulen	7	2	7	115
SGB-II-Quote*	15,2	6,5	11,2	8,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	17.234	8.095	9.792	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,1	10,7	11,6	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	11,1	10,8	10,1	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	64,5	63,0	66,7	65,6
davon 55 Jahre und älter*	14,2	15,5	11,5	14,5
davon Ausländer*	44,7	31,2	48,1	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	36,3	35,0	40,1	39,3
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	4.463	2.240	2.801	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	50,6	50,0	41,8	44,6
davon Alleinerziehende*	15,3	22,0	17,8	17,3
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.818	1.901	2.413	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	58,0	58,5	65,8	63,6
davon in VZ*	28,5	31,0	29,3	33,2
davon in TZ*	71,5	69,0	70,7	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	42,0	41,5	34,2	36,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	49.937 €	32.467 €	75.085 €	43.496 €
Median Entgelt	3.397 €	3.474 €	4.185 €	3.494 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.548 €	1.083 €	1.818 €	1.552 €
Schuldenstand je Einwohner	3.258 €	2.707 €	3.441 €	2.827 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2015

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	8	17	5	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	9	24	0	24
zu Oberzentren	0	25	0	27
zu Mittelzentren	0	10	0	8
PKWs je 1.000 Einwohner	425	590	450	564
Ärzte je 100.000 Einwohner	263,2	121,7	254,3	154,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	1.267,8	400,7	970,7	585,0
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	14,1	5,1	9,7	6,8

II Ergebnisse aus regio pro

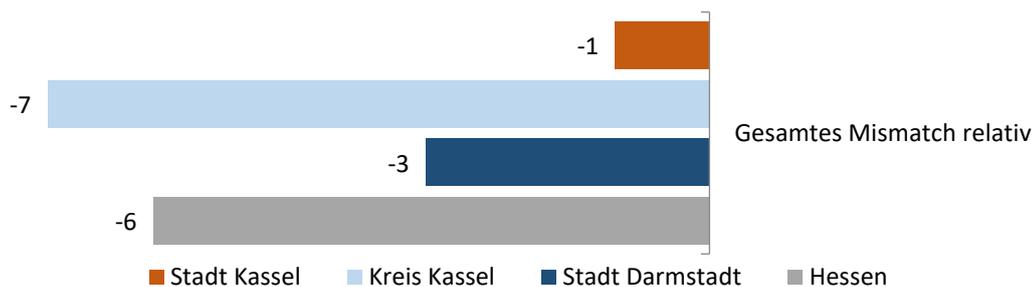
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für die Stadt Kassel im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

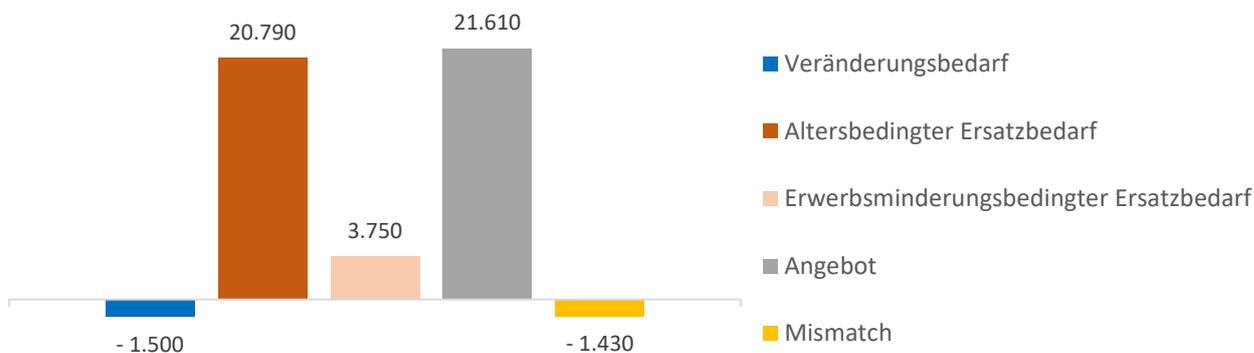
Mismatchprognose für die Stadt Kassel bis 2024 im regionalen Vergleich*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

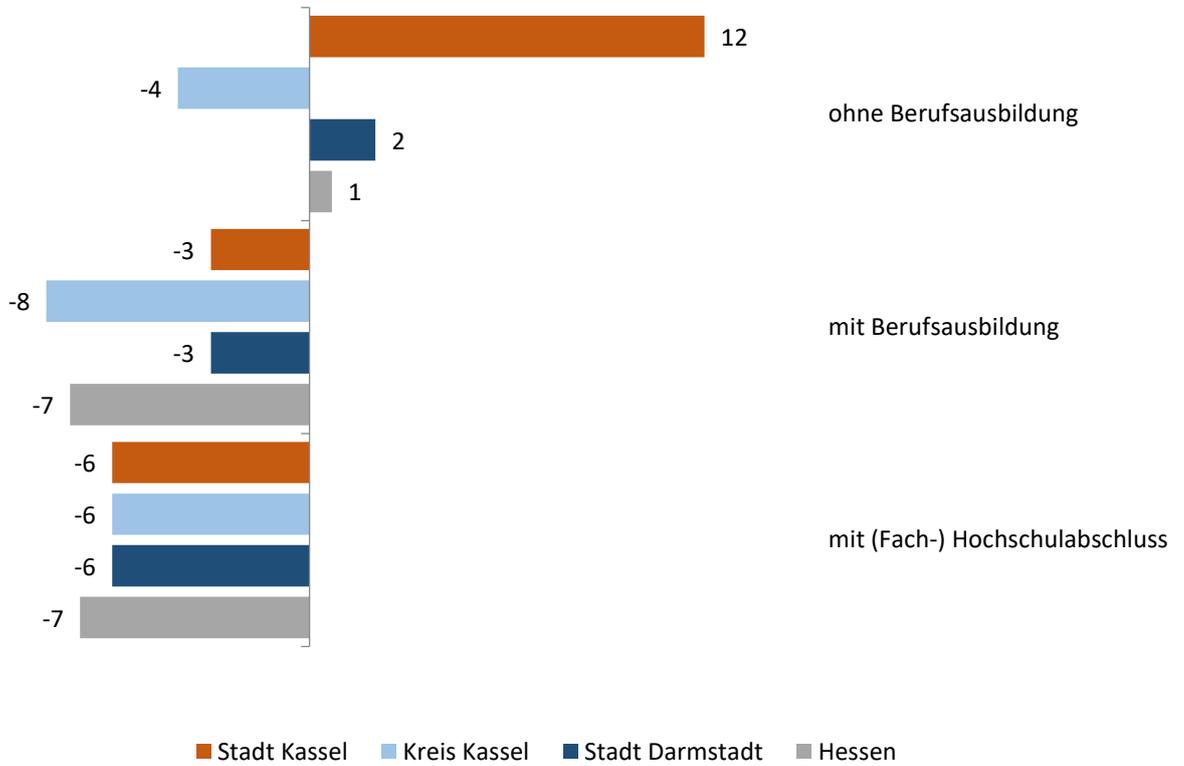
	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
Gesamtes Mismatch absolut	-1.430	-6.380	-3.320	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Stadt Kassel



II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für die Stadt Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für die Stadt Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2024

	Stadt Kassel	Kreis Kassel	Stadt Darmstadt	Hessen
ohne Berufsausbildung	2.410	-460	360	3.310
mit Berufsausbildung	-2.460	-5.480	-1.640	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.380	-440	-2.040	-39.640

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
12 Gartenbauberufe, Floristik	930	23%	11%	49%	28%	170	-10	180	240	70	8%
121 Gartenbau	827	21%	10%	49%	27%	160	-10	170	240	80	10%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, u. -verarbeitung	1.153	7%	3%	53%	50%	140	-30	170	150	10	1%
221 Kunststoff, Kautschukherstellung, u. -verarbeitung	594	5%	2%	48%	57%	60	-10	70	50	-10	-2%
23 Papier- u. Druckberufe, technische Mediengestaltung	908	23%	8%	49%	29%	110	-60	170	160	50	6%
24 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallbau	3.126	4%	2%	66%	54%	460	-140	600	510	50	2%
242 Metallbearbeitung	1.906	4%	1%	65%	53%	270	-90	360	320	50	3%
244 Metallbau und Schweißtechnik	984	4%	4%	69%	50%	150	-40	190	160	10	1%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	5.642	5%	1%	71%	62%	700	-250	950	620	-80	-1%
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	4.387	5%	1%	71%	60%	570	-200	770	510	-60	-1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	1.255	5%	3%	71%	68%	120	-60	180	110	-10	-1%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.621	6%	2%	70%	54%	510	-110	620	480	-30	-1%
262 Energietechnik	2.086	4%	1%	71%	59%	310	-70	380	270	-40	-2%
263 Elektrotechnik	1.208	10%	2%	68%	43%	190	-30	220	210	20	2%
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3.097	8%	1%	72%	54%	510	-140	650	460	-50	-2%
271 Technische Forschung und Entwicklung	537	7%	1%	66%	56%	70	-30	100	60	-10	-2%
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	852	14%	2%	72%	37%	130	-30	160	110	-20	-2%
273 Technische Produktionsplanung u. -steuerung	1.708	6%	1%	74%	60%	310	-80	390	280	-30	-2%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.785	42%	22%	43%	24%	540	90	450	800	260	9%
293 Speisenzubereitung	2.438	43%	24%	42%	20%	480	90	390	760	280	11%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	1.370	20%	3%	59%	31%	260	-10	270	220	-40	-3%
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	1.229	20%	3%	57%	32%	230	-10	240	200	-30	-2%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	1.781	19%	7%	54%	34%	400	150	250	370	-30	-2%
321 Hochbau	1.419	22%	8%	48%	35%	310	120	190	290	-20	-1%
33 (Innen-)Ausbauberufe	775	11%	6%	54%	42%	180	50	130	260	80	10%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.486	10%	16%	58%	27%	800	50	750	700	-100	-4%
341 Gebäudetechnik	1.368	17%	26%	57%	24%	540	10	530	480	-60	-4%

¹ ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	611	2%	3%	65%	28%	160	50	110	130	-30	-5%
343 Versorgung u. Entsorgung	507	2%	4%	53%	31%	100	-10	110	100	0	0%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	514	21%	3%	60%	54%	100	10	90	90	-10	-2%
43 Informatik und andere IKT-Berufe	2.465	11%	2%	63%	36%	240	-50	290	210	-30	-1%
431 Informatik	784	11%	2%	67%	37%	80	-10	90	60	-20	-3%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	8.562	19%	29%	57%	49%	1.720	-140	1.860	1.460	-260	-3%
513 Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	7.397	20%	34%	54%	49%	1.550	-140	1.690	1.250	-300	-4%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	4.936	12%	28%	68%	50%	1.910	0	1.910	1.610	-300	-6%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.239	14%	32%	67%	52%	1.790	-10	1.800	1.440	-350	-8%
53 Schutz-, Sicherheits- u. Überwachungsberufe	2.394	31%	19%	55%	22%	590	-20	610	570	-20	-1%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherheit	2.286	31%	19%	54%	23%	570	-20	590	550	-20	-1%
54 Reinigungsberufe	5.208	52%	36%	50%	40%	1.620	10	1.610	1.920	300	6%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	2.857	13%	4%	73%	50%	340	-130	470	280	-60	-2%
611 Einkauf und Vertrieb	1.983	13%	4%	76%	58%	270	-90	360	230	-40	-2%
62 Verkaufsberufe	8.627	41%	22%	49%	26%	1.030	-360	1.390	1.540	510	6%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.451	41%	26%	48%	24%	630	-230	860	1.160	530	10%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	1.795	41%	14%	54%	30%	210	-90	300	180	-30	-2%
623 Verkauf von Lebensmitteln	953	38%	20%	43%	27%	140	-20	160	150	10	1%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	4.337	32%	41%	40%	25%	580	130	450	750	170	4%
632 Hotellerie	533	27%	22%	45%	41%	110	20	90	90	-20	-4%
633 Gastronomie	3.441	33%	46%	37%	18%	440	120	320	620	180	5%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe Unternehmensführung, u. -organisation	16.086	32%	8%	62%	32%	2.920	-270	3.190	2.580	-340	-2%
711 Geschäftsführung und Vorstand	566	12%	7%	58%	39%	180	-10	190	140	-40	-7%
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	5.089	19%	3%	68%	43%	830	-110	940	680	-150	-3%
714 Büro und Sekretariat	9.434	41%	12%	59%	24%	1.770	-130	1.900	1.670	-100	-1%
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	5.690	28%	2%	71%	26%	650	-410	1.060	570	-80	-1%
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	3.078	26%	1%	71%	26%	190	-380	570	190	0	0%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.826	29%	4%	72%	31%	330	-30	360	290	-40	-2%

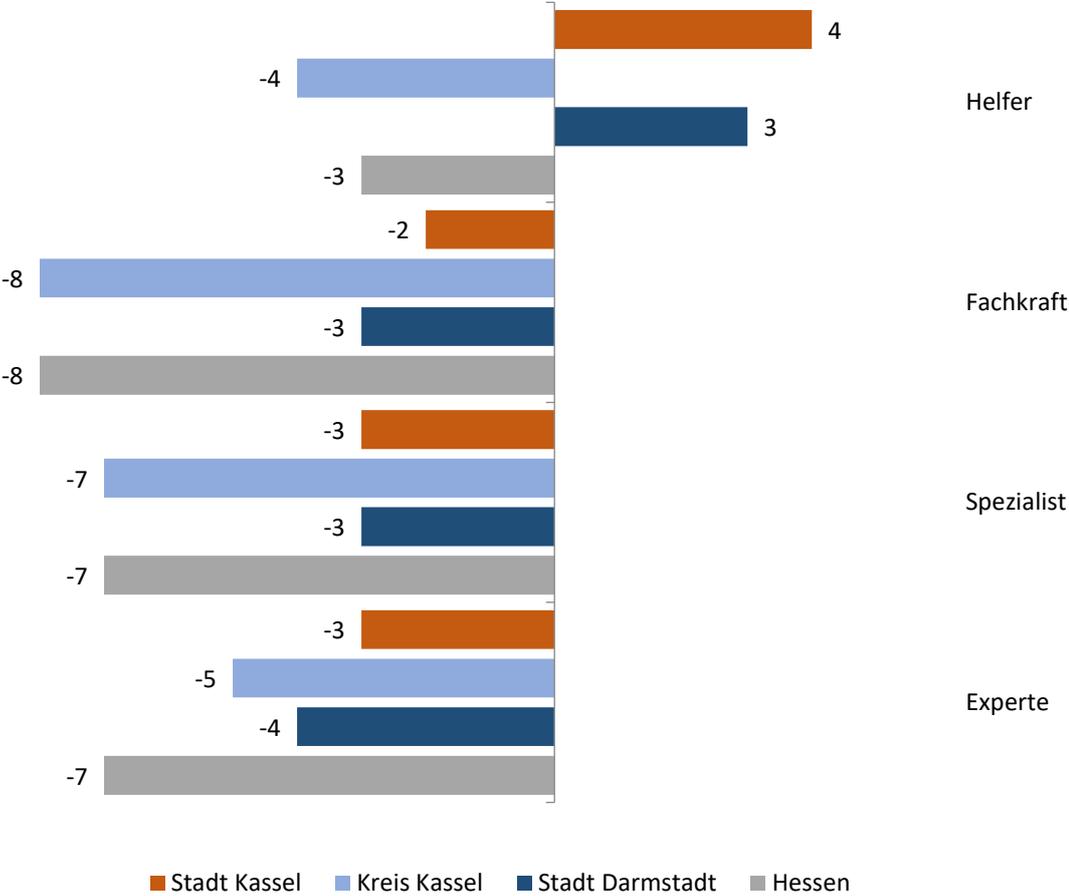
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
73 Berufe in Recht und Verwaltung	6.224	37%	2%	66%	17%	1.100	-80	1.180	920	-180	-3%
732 Verwaltung	5.143	38%	2%	68%	16%	950	-80	1.030	790	-160	-3%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	10.752	41%	5%	52%	23%	2.340	620	1.720	1.580	-760	-7%
811 Arzt- u. Praxishilfe	2.629	42%	7%	54%	15%	530	160	370	360	-170	-6%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	5.040	41%	4%	56%	17%	1.090	320	770	720	-370	-7%
814 Human- u. Zahnmedizin	1.278	25%	1%	39%	29%	300	80	220	210	-90	-7%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	756	60%	11%	42%	40%	170	40	130	100	-70	-9%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	3.620	44%	11%	46%	26%	720	100	620	620	-100	-3%
821 Altenpflege	2.148	55%	6%	42%	25%	550	130	420	430	-120	-6%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.691	55%	8%	47%	30%	1.550	360	1.190	1.190	-360	-5%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilberufspflege	5.813	55%	7%	40%	30%	1.260	320	940	510	-750	-13%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	698	59%	18%	46%	24%	230	30	200	280	50	7%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.697	42%	26%	43%	24%	910	320	590	570	-340	-7%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	587	56%	10%	37%	37%	190	30	160	130	-60	-10%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	1.839	31%	5%	58%	34%	280	-30	310	270	-10	-1%
921 Werbung und Marketing	1.104	35%	6%	60%	37%	140	-20	160	180	40	4%
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	780	16%	14%	38%	25%	120	0	120	130	10	1%

Beschäftigtenstand 2017 nach Berufshauptgruppen und den dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	126.791	22.799	70.846	13.892	18.044
12 Gartenbauberufe und Floristik	930	303	494	45	88
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.153	444	642	63	4
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	908	296	365	190	57
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3.126	865	2.161	85	15
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.642	776	4.006	482	378
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.621	216	2.598	445	362
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.097	0	788	1.485	824
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.785	1.645	1.061	40	39
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	1.370	0	133	264	973
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.781	684	849	152	96
33 (Innen-)Ausbauberufe	775	123	628	24	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.486	216	2.069	146	55
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	514	59	290	45	120
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	2.465	0	616	982	867
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	8.562	5.919	2.228	218	197
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.936	219	4.711	6	0
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	2.394	164	1.918	255	57
54 Reinigungsberufe	5.208	3.991	1.125	92	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.857	0	1.234	1.122	501
62 Verkaufsberufe	8.627	1.288	6.897	159	283
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	4.337	1.009	3.032	158	138
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	16.086	1.710	10.682	1.492	2.202
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.690	0	3.300	1.732	658
73 Berufe in Recht und Verwaltung	6.224	131	5.240	372	481
81 Medizinische Gesundheitsberufe	10.752	706	7.043	1.268	1.735
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.620	1.096	2.315	175	34
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.691	803	2.988	383	2.517
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.697	0	0	652	4.045
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.839	0	829	862	148
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	780	0	174	297	309

Stadt Kassel

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für die Stadt Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2024					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2017	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2017	
		Insgesamt	Veränderungsbedarf	davon Ersatzbedarf				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.101	180	10	170	190	10	1%	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.747	230	-70	300	300	70	4%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1.080	140	-70	210	180	40	4%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	8.702	1.180	-560	1.740	1.480	300	3%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.823	290	-440	730	650	360	9%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- und Abfallentsorg. und Beseitigung von Umweltverschmutzung	2.527	410	-40	450	430	20	1%	
Baugewerbe	4.354	1.240	440	800	740	-500	-11%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.276	270	-120	390	390	120	5%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4.440	640	-300	940	760	120	3%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.112	1.320	-470	1.790	1.720	400	4%	
Verkehr und Lagerei	6.696	1.550	90	1.460	1.140	-410	-6%	
Gastgewerbe	6.187	1.020	270	750	1.050	30	0%	
Information und Kommunikation	3.061	500	-10	510	520	20	1%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.309	190	-480	670	560	370	11%	
Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.706	570	10	560	290	-280	-16%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.529	1.780	10	1.770	1.620	-160	-2%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.595	2.720	-150	2.870	2.150	-570	-5%	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	8.341	1.400	-380	1.780	1.420	20	0%	
Erziehung und Unterricht	7.991	1.920	680	1.240	1.360	-560	-7%	
Gesundheits- und Sozialwesen	19.311	4.860	1.280	3.580	3.290	-1.570	-8%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.481	430	0	430	420	-10	0%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.324	950	10	940	740	-210	-5%	
Private Haushalte	635	290	10	280	110	-180	-28%	

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Die Stadt Kassel gehört bis 2024 dem Entwicklungstyp 1 an. In diesem Entwicklungstyp befinden sich in der aktuell betrachteten Periode bis 2024 zwei kreisfreie Städte: Frankfurt als die größte Stadt im Rhein-Main-Gebiet und Kassel als die größte Stadt in Nordhessen. Beide Großstädte werden weiterhin eine starke Anziehungskraft auf die Arbeitskräfte aus den angrenzenden und sogar weiter entfernten Regionen ausüben. Der einsetzende demografische Wandel wird kaum sichtbar, da durch den Zuzug demografisch entstehende Lücken wieder ausgeglichen werden können. In die Stadt Kassel pendeln viele Arbeitskräfte ein und stabilisieren damit den Arbeitsmarkt der Stadt.

Gemäß der Prognose werden **bis zum Jahr 2024** zwar **1.430 Beschäftigte** in der Stadt Kassel **fehlen**, dies entspricht jedoch nur der Größenordnung von einem Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten der Stadt im Jahr 2017. Damit ist der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage rechnerisch nahezu gegeben.

- Allerdings verdeutlicht eine genaue Betrachtung der einzelnen **Qualifikationsniveaus**, dass hinsichtlich der qualifizierten Beschäftigten durchaus Engpässe im Jahr 2024 bestehen. Diese werden rechnerisch jedoch durch den hohen Überhang von 2.410 Beschäftigten ohne Berufsabschluss ausgeglichen. Beschäftigte mit akademischem Abschluss werden im Jahr 2024 besonders fehlen. Hier zeigt sich eine Lücke von 1.380 Personen. Diese entspricht dem Umfang von sechs Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017. In Bezug auf die Beschäftigten mit Berufsabschluss werden 2.460 fehlende Personen prognostiziert. Dies entspricht einem Umfang von drei Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017. Dies korrespondiert mit den Angaben zu den Stellen differenziert nach **Anforderungsniveau** für die Funktionen Fachkraft, Experte und Spezialist.
- Die dargestellten Lücken beziehen sich vor allem auf zwei **Berufsgruppencluster**. Dazu zählt der Cluster der Sozialberufsgruppen, in welchem vor allem qualifizierte Kräfte fehlen werden. Demnach fehlen in der Berufsgruppe Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege 750 Beschäftigte, in der Berufsgruppe Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe fehlen 370 Beschäftigte und in der Berufsgruppe der lehrenden und ausbildenden Berufe fehlen 340 Beschäftigte. Als zweiter Cluster sind die Berufsgruppen in der Logistik und dem Verkehr zu nennen. Ein Großteil der fehlenden Kräfte dürften hier ebenfalls Qualifizierte sein. In der Berufsgruppe Fahrzeugführung und Straßenverkehr fehlen 350 Beschäftigte und in der Berufsgruppe Lagerwirtschaft, Post und Zustellungsberufe fehlen 300 Beschäftigte im Jahr 2024. Neben den Berufsgruppen im Sozialbereich und der Logistik zeigen sich auch in der Baubranche deutliche Engpässe. Bei letzterer fehlen 500 Beschäftigte im Jahr 2024.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Die identifizierten Engpässe in der Stadt Kassel könnten vermutlich über eine fokussierte Strategie abgebaut oder zumindest verringert werden. Die Stadt Kassel gilt als attraktiver Arbeits- und Wohnort und verfügt damit über eine Anziehungskraft vor allem für qualifizierte Arbeitskräfte, was sich in star-

Stadt Kassel

kem Zuzug und beträchtlichen Einpendlerquoten zeigt. Wichtig wäre es, diese Attraktivität aufrechtzuerhalten und Strategien zu entwickeln, um die Pendlerquoten stabil zu halten und gleichzeitig die zugezogenen qualifizierten Kräfte an die Stadt bzw. deren Arbeitsmarkt zu binden. Darüber hinaus wäre zu prüfen, ob es gelingen kann, bereits in der Stadt wohnende nicht erwerbsfähige Personen zu aktivieren und zudem die Potenziale der bereits in der Stadt Kassel Beschäftigten noch besser zu nutzen, um die punktuellen Lücken zu füllen. Eine solch breit angelegte Strategie könnte zielführend sein.

Diese strategischen Ansätze werden im Folgenden konkretisiert.

Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung in der Stadt Kassel gewinnen

Ausgangspunkt könnten jene Personengruppen bilden, die bereits als **Einpendler** in der Stadt erwerbstätig sind. Es könnte geprüft werden, durch welche Anreize Einpendler an den Arbeitsmarkt der Stadt Kassel gebunden werden können. Auch wäre zu eruieren, wie es gelingen kann, die neu Zugezogenen an die Stadt zu binden. Dies betrifft auch eine große Zahl an **Studierenden und Studienabsolventen**. Wenn es gelänge diese noch stärker **an die Stadt zu binden**, könnte der Bedarf an Hochqualifizierten noch besser gedeckt werden. Auch die Gruppe der **Studienabbrecher** könnte von Interesse sein. Es wäre zu prüfen, ob diese **für Ausbildung** in den oben genannten Mangelberufen gewonnen werden könnten. Darüber hinaus wäre zu explorieren, ob insbesondere in den sozialen Berufen durch **gezielte Anwerbung** Engpässe abgebaut werden könnten. Denn die Stadt Kassel könnte mit ihrer Internationalität und ihren Kultur- und Bildungsangeboten als attraktiv für Fachkräfte aus dem Ausland gelten. Jedoch sollte auch geprüft werden, ob Jugendliche mit dem Wunsch nach einer akademischen Ausbildung über die Ansätze des **dualen ausbildungsintegrierten Studiums** gegebenenfalls an die Betriebe der Stadt gebunden werden könnten und sich für die Betriebe damit eine Zielgruppe erschließen könnte, die zu **zukünftigen Führungskräften und Betriebsnachfolgern entwickelt** werden könnte.

Jedoch ließe sich auch prüfen, ob für die Gruppe der **arbeitslosen Jugendlichen** weitere gezielte Motivierung **zur Berufsausbildung** umgesetzt werden könnte. Wenn diese gelänge, bedürfte es sicherlich weiterer Maßnahmen, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Dabei könnte in der Stadt Kassel bereits auf eine gute Basis an Strategien in diesem Bereich zurückgegriffen werden. Möglicherweise könnten auch Arbeitslose anderer **Altersgruppen zum niedrigschwelligen Einstieg** gewonnen werden und über Aktivitäten der **Nachqualifizierung** in Beschäftigung zu qualifizierten Arbeitskräften weiterentwickelt werden. Es könnte exploriert werden, ob dies für den Cluster der Logistik- und Verkehrsbetriebe sowie die Baubranche zielführend sein könnte. Es ist zudem davon auszugehen, dass hinsichtlich einer unterdurchschnittlichen Erwerbsquote von Frauen hier noch Beschäftigungspotenziale aktiviert werden könnten. Dabei könnte geprüft werden, ob neben der „stillen Reserve“ auch **Frauen in der „Nachkinderphase“** gewonnen werden könnten.

Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen. Diese Ansätze können in den meisten Fällen zu schnelleren Ergebnissen führen als die oben genannten Maßnahmen.

Ein wichtiger Ansatz wäre möglicherweise die **Aufstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, die eine Form der betrieblichen Weiterbildung darstellt. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln. Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte**, insbesondere im Bereich der Hochqualifizierten, **länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig. Die Teilzeitbeschäftigten stellen eine weitere Gruppe mit Potenzialen dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen sowie die Mobilität mitzudenken. Dieser Ansatz könnte besonders relevant sein, da die prognostizierten Lücken sich auch im Cluster der sozialen Berufsgruppen, der daneben deutliche Teilzeitquoten aufweist, zeigen.

Bei der Entwicklung oder Fortschreibung einer vorausschauenden Fachkräftesicherungsstrategie kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure in der Stadt Kassel einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass sich die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2024	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2017 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12. 2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2017	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

